

Ein Migrationshintergrund ist hier eine ganz klare Kompetenz: Sprach- und Integrationsmittler (SprInt) schlagen wichtige Brücken zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen – zum Beispiel zwischen Beamten und Bürgern, Ärzten und Patienten, Eltern und Erziehern. Mit Unterstützung der ARGE bildet die Diakonie Wuppertal Migranten als Mittler im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen aus. Sie setzen sich für Zuwanderer ein, die dringender Hilfe im deutschen Alltag bedürfen. Eine sinnvolle wie anspruchsvolle Aufgabe.

Es gibt viele Barrieren im Leben von Migranten in Deutschland und somit auch viele Einsatzbereiche für einen Sprach- und Integrationsmittler. Die Diakonie hat mit SprInt eine innovative Dienstleistung ins Leben gerufen, die gleichzeitig eine Beschäftigungschance bietet – wiederum für Migranten. Innerhalb von 18 Monaten werden die Teilnehmer theoretisch und praktisch auf ihren Einsatz als Sprachmittler vorbereitet. Sie erlangen Kompetenzen in kultursensiblem Dolmetschen und der Vermittlung zwischen Fachpersonal und Migranten. Zudem erhalten sie wichtiges Hintergrundwissen in Berufsethik, Migrationssoziologie, Ausländerrecht und im deutschen Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen.

„Mein Leben hat sich durch SprInt komplett verändert“ – Gul Makay Dostar lebt seit 1992 in Deutschland und ist eine von derzeit 24 Teilnehmern des Diakonie-Projekts. Damals war auch sie in der Situation, ohne Sprachkenntnisse in einer fremden Kultur zu leben. Als diplomierte Psychologin arbeitete sie in Deutschland viele Jahre als Sporthallenaufsicht – ihr afghanischer Universitätsabschluss wird nach wie vor nicht anerkannt. Nun schöpft sie neue Hoffnung für ihre berufliche Zukunft und übernimmt diese sinnvolle Aufgabe mit Begeisterung. Die Anerkennung ihrer Abschlüsse und die Anfertigung einer Doktorarbeit behält sie fest im Auge.

In ihrem aktuellen Praktikumsbetrieb, dem Sozialdienst Katholischer



Barrieren überwinden

Integration im doppelten Sinn

Gul Makay Dostar, Teilnehmerin des Projekts SprInt

Frauen (SKF), lernt die dreifache Mutter nun drei Monate lang verschiedene Arbeitsfelder der Sozialarbeit kennen. Sie übernimmt hier eine wichtige Rolle: Neben ihrer Tätigkeit als Sprachmittlerin für Persisch und Pashtu gibt sie zum Beispiel wertvolle Hinweise zum Umgang mit Menschen ihres Kulturkreises, zu deren Verhaltensweisen und Problemlösungsstrategien. Der SKF kann somit Angebote für diese Klientengruppe auf Kompatibilität prüfen und auf deren Problemlagen gezielt eingehen.

„Der Blick für die Notwendigkeit von Sprach- und Kulturmittlern sollte grundsätzlich geschärft werden“, spricht sich Andrea Siebott, Leiterin der Einrichtung, für das Projekt aus. „Wir haben mit Frau Dostar eine interessante Persönlichkeit kennen gelernt, die vielfältig einsetzbar ist.“ Ehrenamtlich tritt die in vielen Bereichen Engagierte unter anderem für die Entwicklung von Frau-

en aus ihrem Kulturkreis ein. Heute stehen die Chancen gut, dass ihre Tätigkeit und ihr Abschluss bei SprInt ein neuer Schritt in ihrer beruflichen Karriere sind.

SprInt Wuppertal

Hier helfen professionelle Sprach- und Integrationsmittler beim Überwinden von Kommunikationsbarrieren. Fachdienste können seit März bei der Vermittlungszentrale der Diakonie „SprIntpool“ diese Dienstleistung in 20 Sprachen abrufen.

Näheres erfahren Sie hierzu unter www.sprint-wuppertal.de/sprintpool
Diakonie Wuppertal –
Migrationsdienste
Ludwigstraße 22, 42105 Wuppertal
Tel. 02 02 / 97 44 47 23